

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 69.

Montag, den 9. März.

1840.

Bekanntmachung,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1840 zu haltende Prüfung betr.

Hiermit werden sämtliche königl., Meißner-Procuratur-, Ministerial-, und andere Facultäts-Stipendiaten auch resp. Expectanten, so Medicin studiren, aufgefordert,

den 21. März 1840

Nachmittags um 3 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Dechanten Behufs der mit ihnen gesetzlich pr. term. Reminisc. 1840 abzuhaltenden Prüfung sich einzufinden.

Zugleich wird die genaue Befolgung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht, und haben diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 5. März 1840.

Die medicinische Facultät daselbst.

D. Karl August Kuhl, d. B. Dechant.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird als diesjährige erste Benefizvorstellung Montag den 9. März:

Kaiser Otto der Dritte,

Trauerspiel in fünf Acten, von Julius Moser, aufgeführt werden. Die dazu gehörige Musik ist von dem königlichen Capellmeister Ritter Kastrelli componirt.

In der Hoffnung, daß das geehrte Publicum der Aufführung dieses für uns neuen Stückes seine geneigte Theilnahme schenken wird, bemerken wir, daß Herr Musikalienhändler Friedrich Kistner sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte abermals gütigst unterziehen wird. Leipzig, den 29. Februar 1840.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn war fertig, mit dem Zeitpunkte, wo die ganze Strecke zwischen den beiden Hauptstädten fahrbar war und dieß sowohl durch die feierliche Eröffnung, als durch eine desfallsige Anzeige des Directoriums an den Gesellschafts-Ausschuss beurkundet wurde. Die Umstände, daß die Bahn eine Bervollkommnung (das 2. Gleis) erlangen sollte, und daß die Gesellschaft so glücklich war, die Bahn, ihrer Befugniß gemäß, nach der Landesgrenze fortsetzen zu können, vermögen die obgedachte Thatsache nicht zu erschüttern, noch weniger kann man sie um deswillen für unvollendet betrachten, weil der Ausschuss für billig erachten mußte, wegen der noch auszuführenden Anlagen den Herren Directoren das früher bezogene Honorar fortzubelassen.

Die schlagendsten, dem Publicum am besten einleuchtenden Beweise, daß die Bahn während der letzten neun Monate des verflossenen Jahres eine fertige war, dürften aber darin enthalten sein, daß, selbst wenn beabsichtigt werden sollte, den Einkünften der genannten drei Quartale:

- 1) den bei weitem größeren Theil der für Nachbesserung des großen Neubaus erwachsenen, eigentlich der Anlage zugehörigen, Aufwand;
- 2) einen beträchtlichen Theil der frühern hohen Kosten für Coke;
- 3) einen für den mehrerwähnten Zeitraum unverhältniß-

mäßig bedeutenden Beitrag für Maschinen- und Wagen-Reparatur;

- 4) einen nicht unerheblichen Antheil für zeitweilige Zinsen (für zum Besten der Anlage geliehene Capitalien);
- 5) einen ansehnlichen Kostenbetrag für neue bleibende, der Anlage zugehörige Einrichtungen;
- 6) das dem Directorium Bezugs der Anlage bewilligte Honorar von 4500 Thlr. und
- 7) den größten Theil der Betriebs- und Verwaltungskosten des I. Quartals 1839,

zuzuweisen, man dennoch sämtliche, während der obangegebenen neun Monate erwachsene Betriebs- und Verwaltungskosten und 4% mit 135,000 Thlr. decken könnte.

Leipzig und seine Umgebungen mit Rücksicht auf ihr historisches Interesse.

Das unter obigem Titel erschienene Werk mit Kupfern ausgestattet, ist von uns schon im vorigen Jahrgange in Nr. 329 des Tageblattes angezeigt und ein Auszug aus demselben in diesen Spalten gegeben worden. Vor einiger Zeit ist nun das dritte Heft dieses prachtvollen Werkes erschienen, und wir verfehlen nicht, auch jetzt davon eine Anzeige zu machen und einen kurzen Auszug aus demselben mitzutheilen. Das vor uns liegende dritte Heft enthält die

türkischen Bäder in Gerhardt's Garten und die Thekla-Kirche, und ist von dem Verfasser und dem Verleger der ihrer Ahnen werthen hochachtbaren Bürgerschaft Leipzigs gewidmet und, wie wir hören, bereits dem Collegio der Stadtverordneten überreicht worden. Nachdem nämlich Herr D. Ramshorn in hochbegeisterter Rede dem Wasser im Allgemeinen das Wort geredet, dasselbe wacker vertheidigt und empfohlen, wie auch die heilsame Wirkung desselben klar und deutlich bewiesen hat, sagt er: „Dürfen wir hierbei das mit Stillschweigen übergehen, wodurch das gewaltige Element zur wahren Gottesgabe wird; dürfen wir bei alledem das vergessen, was es seit Jahrhunderten gewirkt zum Heile der Menschheit; könnte es Jemanden geben, der bei dem Gebrauche eines einfachen Wasserbades nicht wenigstens einmal jenes lebendurchbringende Gefühl empfunden hätte, wobei jede Ader, jeder Nerv, jedes Glied an unsrem Körper jugendliche Frische gewonnen zu haben scheint?“

Hierauf zeigt nun der Herr Verf., daß Völker alter und neuer Zeit, besonders in den heißen Zonen, sich nicht bloß aus natürlicher Reizung des Bades bedienen und noch bedienen, sondern daß in Vorzeit dasselbe auch durch gewisse heilige Gesetze geboten war, und in dem er die Badeanstalten der Römer, besonders unter der Regierung des elenden, der unsinnigsten Schlemmerei und ekelhaftesten Verweichlichung ergebenen Kaisers Heliogabalus mit gerechtem Unwillen tadelt, erhebt er vielmehr die einfachen und naturgemäßen Bäder der alten Deutschen. Hierauf gedenkt er der sogenannten Badestuben, welche in Deutschland nöthig wurden, um sich vor dem, durch die Kreuzzüge nach Europa verpflanzten Aussaße zu schützen, welche aber aus unserm Leipzig nach und nach von besseren zweckmäßigeren und bequemeren Badeanstalten verdrängt wurden. Als solche finden wir in dieser Schrift der eigentlich städtischen Badeanstalt im Hospitale und der nach ihrem Besitzer benannten Krüger'schen Erwähnung gethan, wie auch des bei letzterer Badeanstalt noch befindlichen russischen Dampfbades und des seit einem halben Jahre bestehenden hydrotherapeutischen Bades, geht dann auf die in unserer Nähe befindlichen öffentlichen Flußbäder über und beschreibt nun endlich die türkischen Bäder im Gerhardt'schen Garten, von welchen er Folgendes sagt: „Die Annehmlichkeit ihrer Lage in einem höchst geschmackvoll angelegten Garten, von welchem wir in einer der nächsten Lieferungen ausführlicher sprechen werden, die Reinheit des Wassers, in welches hier noch keine Stadtschleusen gehen, die Bequemlichkeit und Eleganz der Ankleidezimmer, ferner der Vortheil, daß man durch eine Schirmwand geschützt, ungestört unter freiem Himmel baden kann und endlich die höchst zweckmäßige Einrichtung, daß der Fußboden des Bades nach Belieben je nach dem Stande des Wassers, hoch oder niedrig geschraubt werden kann, ist das, wodurch sich diese Bäder aufs Vortheilhafteste vor den übrigen Badeanstalten unserer Stadt auszeichnen. Namentlich aber ist dasjenige Gebäude hervorzuheben, welches auf unserer Abbildung die rechte Seite einnimmt, da es nicht nur in seinem Innern, sondern auch in seiner äußern Form und Decorirung uns ein recht freundliches Bild echt orientalischen Geschmacks vor die Augen führt. Werden wir schon beim Eintritt in das

Bad mit dem gewöhnlichen morgenländischen Zuruf begrüßt: „Allah sei mit Euch,“ welche Worte über dem Eingang zu lesen sind, so finden wir auch, während wir an der hohen Wand, die auf unserm Bilde zu sehen ist, eine zweite Inschrift: „Allah ist groß“ lesen, die ganze innere Einrichtung treu so durchgeführt, wie das Ganze auf den ersten Anblick sich als orientalisches kund giebt.

Ein zweiter Stahlstich stellt uns die bekannte auf einem einsamen Hügel sich erhebende Thekla-Kirche dar, über welche Herr D. Ramshorn ebenfalls eine herrliche Beschreibung liefert. Nachdem er die Lage dieser Kirche genau geschildert hat, erzählt er uns, was die Legende über die heilige Thekla sagt, der zu Ehren jene Kirche den Namen führen soll, und beschreibt alsdann das Äußere und Innere dieses antiken Gotteshauses. Unter den in demselben befindlichen Gemälden werden besonders zwei Bilder Luthers als vorzüglich werthvoll herausgehoben, von denen sich das eine neben der Kanzel befindet und die körnige Unterschrift hat:

„Natus Islebi, divinae propheta Luthere,

Relligio fulget, te duce, papa jacet.“

Das andere hängt in der unmittelbar hinter dem Altare befindlichen engen Sacristei. Ueber dem Kopfe des Bildes liest man die Worte: „D. M. Luther aetat. XLIX,“ an der linken Seite: „lux Dei,“ an der rechten: „vera lux,“ und am untern Rande des Bildes: „Verbum Domini sufficit. 2. Tim. 3, 15. Restaurator libertatis evangelii. 1532.“ Dem zuerst erwähnten Lutherbilde gegenüber befindet sich das Bildniß des Leipziger Superintendenten Vincenz Schmund, im Sarge liegend und von Engeln umgeben, welches der Besitzer der ehemaligen Mohrenapotheke zu Leipzig, Scheffer der Thekla-Kirche im Jahre 1654 zum Geschenk machte. Erwähnenswerth ist endlich auch noch die Orgel, welche der Zittauische Handelsmann Ernst Siegmund Haupt, Sohn des Schulmeisters zu St. Thekla, von dem Orgelbauer Maurer zu Leipzig im Jahre 1776 aus dankbarer Anhänglichkeit an den Ort seiner Kindheit der Kirche bauen ließ. Nicht mit Stillschweigen übergeht der Verf. dieses Werkes den Thurm dieser Kirche und die in demselben hängenden Glocken, welche Werke des 16. Jahrhunderts sind und wie Herr R. ganz herrlich in seiner Schilderung sagt, „mit hellem Klang hinaustönen in die Ebene und die friedlichen, nachbarlich wohnenden Dorfbewohner abrufen von ihrem Pflugchar, um in dem stillen Gotteshause dem Herrn zu dienen. Wie vielen mögt ihr einfach feierlichen Töne das Geleite in das kühle Grab gegeben haben, wie oft mögt ihr zu wahren Freuden- und Jubeltönen geworden sein, wie vielmal mögt ihr mit Betrübten geklagt und wie oft mögt ihr weit in die Ebene hinaus um Hilfe geschrien haben, wenn die Gluth des furchtbar zerstörenden Elements die friedliche Wohnung des Landmanns zu vernichten drohete!“

Auch bei der Beschreibung dieses alten Heiligthums sind die Ereignisse der Schreckenstage des Jahres 1813 nicht unerwähnt geblieben. Vorzüglich war es der 17. October, welcher für unser Thekla mit der darauffolgenden Nacht Stunden des Entsehens gebar. „Auch an unsrer Thekla-Kirche, sagt Herr R., ward mit furchtbarer Hartnäckigkeit gekämpft. Das dritte Armee-corps unter Stuhams Commando,

dasselbe, daß schon seit dem sechzehnten October hier gewelt, hatte an der Kirche eine Batterie errichtet, um den verbündeten Truppen den Uebergang über die Parthe abzuschneiden, aber den sechs und dreißig russischen Zwölfpfündern, die ihr alsbald entgegenbrüllten, vermochte die Batterie nicht lange Stand zu halten. Durch die Uebermacht zum Schweigen gebracht, zog sich Souham mit den Seinen alsbald nach Schönfeld zurück. Fast ein Wunder könnte man es nennen, daß während dieser heißen Stunden das alte Gotteshaus nur wenig gelitten hatte. Sechs und zwanzig Jahre sind bereits wieder im Fluge der Zeit dahingegangen — das Kirchlein steht noch!"

Aus dem kurzen Auszuge, der hier gegeben worden ist, kann man erkennen, was in diesem Hefte zu finden ist; aus den angeführten Worten des Herrn Verfassers kann man den blühenden Styl und die lebendigen Farben ansehen, mit welchen er die in dem Werke befindlichen Gegenstände schildert. Deshalb aber verdienen diese bereits erschienenen drei Hefte dieses Prachtwerkes alle Empfehlung und die Aufmerksamkeit und Theilnahme Aller, für welche Leipzig und seine Umgebungen nur einig Interesse haben.

Stammbücher haben wenigen Nutzen.

In den sogenannten Stammbüchern findet man gewöhnlich statt freundschaftlicher Ergießungen, überhaupt statt eigener Worte, nur von Andern erborgte und solche, die oft schon unzählige Mal gedient haben, Unterschriften, wie sie in alltäglichen Briefen vorkommen, und welche, weil Jeder das Beste sagen will, sich ähnlich sehen, wie ein Ei dem andern; also ein Ganzes, worin weiter nichts als die Handschrift des Freundes oder des guten Bekannten Werth hat. Mancher, der seine Laune und seinen Witz zeigen will, fischt hier nur triviale Dinge auf und entspricht dadurch der guten Meinung nicht, die man von ihm hatte; er wählt z. B. Verse u., die von schlechtem Geschmack zeigen. Studenten suchen nicht selten leichtsinnige Handlungen, Schmausereien u., die sie später des leeren Geldbeutels und besserer Gefinnungen wegen gern aus dem Gedächtnisse verbannten, darin zu verewigen. Mit einem Worte, die Stammbücher haben wenigen Nutzen, zumal da wir aus Artigkeit häufig gezwungen sind, manches Blatt denselben Individuen anzubieten, die unsrer

Achtung nicht sonderlich werth sind, und sie bei würdigen Menschen, deren Andenken ewig in uns lebt, oft nicht anbringen können und der Verhältnisse wegen auch nicht dürfen. Was indeß bei den Stammbüchern Nutzen hat, ist, daß sie Gelegenheit geben, sich Jemandem zu nähern, wie auch ihn glauben zu lassen, man sei ihm sehr gut, oder man wüßte sein Andenken bei uns dauernd zu machen; es kann nämlich dadurch glücken, Vorurtheile und Spannung zu heben. Man könnte sich beim Empfang eines Stammbuchblattes fragen: Ist denn weiter kein Gegenstand der Erinnerung an mich in dem Herzen des Freundes vorhanden, als einige Worte, die er auf ein kleines Blatt Papier von mir verlangte? — In den Jünglingsjahren wird Jeder, der nur freundlich die Hand reicht, für einen des Stammbuchs werthen Freund gehalten; daher findet man im Alter nicht selten Namen von Personen darin, die dem Gedächtnisse gänzlich entfallen sind. Ein Schalk könnte sie ohne Gefahr vermehren; denn der Eigentümer des Stammbuchs würde glauben, sie vergessen zu haben.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. März 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Barom. b. 10° + R.	Therm.	Wind.	Witterung.	
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.		
1.	Morgens 8	28 4,8	- 4,6	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	- 4,7	- 0-	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 4,6	- 2-	O.	gestirnt.
2.	Morgens 8	- 4,3	- 2,5	O.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	- 4,1	+ 1,7	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 2,4	- 1,4	SW.	matt gestirnt.
3.	Morgens 8	- 1,8	- 1,3	SW.	bewölkt neblig.
	Nachmittags 2	- 2-	+ 2-	O.	bewölkt.
	Abends 10	- 3,9	+ 1,1	OSO.	gestirnt.
4.	Morgens 8	- 4,6	- 3-	O.	heiter.
	Nachmittags 2	- 5-	- 1,4	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 5,6	- 2,3	O.	gestirnt.
5.	Morgens 8	- 5,3	- 4,2	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	- 5-	+ 1,4	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 5-	- 0,3	SO.	gestirnt.
6.	Morgens 8	- 5-	- 1,6	SO.	heiter.
	Nachmittags 2	- 4,8	+ 3,4	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 5-	- 0,6	SO.	Nebel.
7.	Morgens 8	- 5,3	- 2-	SO.	hell.
	Nachmittags 2	- 6-	+ 4,5	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 5,4	+ 2-	NO.	gestirnt.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben: **Vieltz.**

Bekanntmachung und Aufforderung.

In dem Besitze zweier Frauenspersonen, welche wegen begangener Diebstähle bereits übel berüchtigt, auch jetzt wieder mehrer am 11. vor. Mts. hier verübter Diebstähle überführt worden sind, haben sich bei ihrer am gedachten Tage erfolgten Arretirung die nachstehend unter \odot verzeichneten Gegenstände nebst mehren andern, welche bereits als entwendet anerkannt worden sind, vorgefunden.

Wir fordern diejenigen, denen dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sein sollten, hierdurch auf, sich deshalb schleunigst bei uns zu melden, und bemerken zugleich, daß, wenn sich binnen 6 Wochen dazu Niemand gemeldet haben sollte, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 6. März 1840.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Beyer.

\odot Verzeichniß der fraglichen Gegenstände:

- 1) ein Paar gestrickte wollene Handschuhe,
- 2) ein Paar gewürkte dergleichen mit Pelz gefüttert,
- 3) zwei Schürzen von blau gefärbter Leinwand,
- 4) ein baumwollenes schwarzes Halstuch,
- 5) vier Paar neue baumwollene gestrickte Strümpfe und ein einzelner dergl.,
- 6) ein altes graues Tuch von Baumwolle,
- 7) ein leinenes blaues Schnupstuch, in welches einige Münze eingeknüpft ist,
- 8) eins dergl.,
- 9) ein Säckchen von grauem und weißem Zwillich,
- 10) ein Paar alte Lederhandschuhe,
- 11) ein Handkörbchen mit einigen Semmeln, Brezeln, Kaffee und andern Victualien,
- 12) eine Flasche mit Branntwein,
- 13) eine Flasche mit Milch,
- 14) ein Tragkorb.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 10. März: Elise von Balberg, Schauspiel von Iffland. Elise — Fräulein von Tennecker.

Der Kunst- und Gewerbeverein

versammelt sich Dienstag, den 10. März.

• • Deutsche Gesellschaft. In der heutigen Versammlung findet die **Wahl des neuen Vorstandes** statt. Es werden die verehrten Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Orpheus.

Dienstag den 10. März Versammlung um 7 Uhr.

AUCTION. Wegen Kürze der Zeit bis zu bevorstehender Gewandhaus-Auction muß ich mir recht bald die Verzeichnisse erbitten. Ferdinand Förster, Neumarkt Nr. 36.

Auction. Montag den 16. huj. und folgende Tage sollen von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Hofe des Quandtschen Hofes (Nr. 744), rechter Hand 3. Et., verschiedene Wirthschaftsgeräthe, Betten, Wäsche, Porzellane, Uhren, Gold- und Silbersachen, Bücher, Delgemälde ic. ic. notariell gegen sofortige Bezahlung in preuß. Courant durch den Unterzeichneten versteigert werden; auch sind bei demselben von Freitag den 6. März an Kataloge gratis zu haben. Dr. Gustav Haubold, requ. Notar.

Auf vielfaches Verlangen gedruckt, ist bei Ch. Ed. Kollmann so eben erschienen:

Wie der Glaube den Abschied erleichtert. Abschiedspredigt über Apostelgeschichte 20, 32. Am 1. Sonntage des Kirchenjahres 1840 in der Peterskirche zu Leipzig gehalten, nebst Nachtrag: Gruß aus der Ferne von D. Florentin Herold. Katecheten an der Peterskirche und Lehrer an der Bürgerschule zu Leipzig, jetzt evangelischer Prediger in Reibnitz und Berthelsdorf bei Hirschberg. geh. 8 Gr.

Seinen lieben ehemaligen Schülerinnen und deren Aeltern hat der Verfasser vorzugsweise die vorstehenden Blätter bestimmt. Wer von ihnen, so wie von den übrigen zahlreichen Freunden des jetzt von uns geschiedenen liebevollen Lehrers wird es mir nicht Dank wissen, daß ich den Druck des Schriftchens bewirkte.

So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gutenberg und Franklin. Eine Festgabe zum vierten Jubiläum der Buchdruckerkunst; zugleich mit Antrag zur Gründung von Stadt- und Dorfbibliotheken. Allen Buchdruckern, Buchhändlern, Gelehrten, überhaupt allen deutschen Männern, welche an fortschreitender Menschheitsbildung regen Antheil nehmen, gewidmet von **Karl Preusker**, Königl. Säch. Rentamtman zu Großenhain, Ritter des R. S. G. B. D. br. 6 Gr.

Eine Festgabe zur diesjährigen Jubelfeier der Buchdruckerkunst, um der Nachwelt ein wahrhaft bleibendes, segensbringendes Andenken davon zu verschaffen.

Leipzig, den 27. Februar 1840. Heinrich Weinedel.

 **Gelegenheitsgedichte,** ernst und launig, Briefe und Wirthschreiben fertigt O. J. Lindner, Privatgelehrter, Johannistgasse Nr. 1303, im Hofe, links beim Brunnen, 3 Gr.

Original-Oelgemälde

der älteren und neueren Schule, im Hotel de Baviere, Stube 29 aufgestellt, empfiehlt zur geneigtesten Ansicht Carl M. A. Schäffer aus Düsseldorf.

Die von mir seit 1833 geführte Landesproducten-Handlung, unter der Nicolaischule belegen, habe ich unterm 23. vorigen Monats an Herrn Louis Beutler käuflich überlassen mit Ausschluß der Fabrikation der schon längere Zeit von mir gefertigten Leipziger Indigo-Glanzwichse, deren Anfertigung ich mir vorbehalten habe und ferner noch selbst fortbetreiben werde.

Zugleich fühle ich mich gedrungen allen denen, welche mir im zeitherigen Geschäft so schöne Beweise Ihres Vertrauens und Wohlwollens angedeihen ließen, meinen aufrichtig herzlichsten Dank abzustatten und verbinde damit die Bitte, mir solches auch für die Folge zu erhalten und zu erweisen, wenn ich mit meinem neuen Unternehmen hervorzutreten im Stande bin, worüber ich ein Näheres s. B. veröffentlichen werde.

F. Metlau.

 Mich auf vorstehende Anzeige beziehend, setze ich die Fabrikation und den Verkauf meiner Leipziger Indigo-Glanzwichse in meinem Logis fort und erjuche hiesige Wiederverkäufer sich dahin zu bemühen, so wie Auswärtige ihre Boten ins Logis zu weisen. Zur Bequemlichkeit der hiesigen Abnehmer im Einzelnen habe ich diese bei Herrn Beutler im zeitherigen Gewölbe commissionsweise deponirt, so wie solche auch noch an einigen Orten hier zu erhalten ist. Jede Schachtel führt meinen Namensstempel und nur mit solchem versehen ist deren Inhalt als echt zu betrachten. Wiederverkäufer erhalten 16 ggr. pro Thaler Rabatt, Consumenten das ganze Pfund für 5 gr.

F. Metlau,

jetzt Nicolaisstr. Nr. 36/332 3 Tr. Quandts Hof gegenüber.

Empfehlung.

Nachdem ich unter heutigem Dato das bis jetzt unter der Firma **Friedrich Metlau** allhier bestandene **Mehlwaaren- u. Landesproductengeschäft**

Nicolaiskirchhof, Ecke der Nicolaisstraße, ohne Activa und Passiva für meine eigne Rechnung übernommen habe, so verfehle ich nicht, dieß hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Zugleich empfehle ich mich den geehrten bisherigen Abnehmern dieses Geschäfts, so wie allen denen, welche mir ferner ihr gütiges Vertrauen schenken wollen, auf das Angelegentlichste, mit der Versicherung, daß ich mich fortwährend bestreben werde, durch gute Waare, billige Preise und prompte solide Bedienung die geehrten Käufer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Louis Beutler.

Anzeige. Die unterzeichnete Administration erlaubt sich hiermit, einem hochverehrten Publicum zu Leipzig und der Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß vom 7. d. M. an auf dem Bahnhofe zu Leipzig Proben von Steinkohlen zur Ansicht bereit liegen.

Frei Leipzig liefern die Werke:

beste Schieferkohle Nr. 1 à 17	Gr. pr. Schffel,
dergleichen " 2 à 15½	" do.
beste Schmiedekohle " 20	" do.

zu welchem Preise Bestellungen zur prompten Ausführung übernommen werden. Der in Leipzig von dem Werke anwesende Herr Körnig wird über Anwendung dieser Kohlen jede beliebige Auskunft ertheilen.

Burgk bei Dresden, am 5. März 1840.

Die Administration der freiherrlich von Burgk'schen Steinkohlen-Werke.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte für das Jahr 1840 sind angekommen und werden unentgeltlich verabreicht.

Julius Meißner, Hauptagent, Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Die Berliner Meubles - und franz. Tapeten-Handlung

VON

J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 13/80 1 Treppe,

empfehlen ihr durch neue Zufuhren aufs Vollständigste reichsortirtes Lager von feinen, geringen Mahagony- und Palisander-Meubles, als: Cylinderbureau, Schreib- und Kleidersecretäre, Chiffonidren, runde, Sopha-, Spiel- und Nähische, Commoden, Pfeilerschränke, Sophas mit Damast, Haartuch, Sammet und Seide, Chestons, Percheeren, Vis à Vis etc., mit grünem, braunem und rothem Saffian bezogen. Unter einigen 100 Trumeaux und Spiegeln befindet sich eine große Auswahl von den jetzt so beliebten Sophaspiegeln in Goldrahmen. Für sämtliche Gegenstände werden die längst anerkannt billigen Preise gestellt, und für solide Arbeit und Dauer derselben wird Garantie geleistet.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche,

Reichsstrasse No. 48,

empfehlen sich mit **Bleichen und Färben** getragener **Damen- und Herrenstrohüte**, ausserdem werden solche auf Verlangen nach den neuesten Moden verändert. Durch 17jährige Erfahrungen in diesem Fache und neuen gemachten Verbesserungen werden solche ganz schön in acht Tagen abgeliefert.

Der unterzeichnete Besitzer eines vollständig, elegant, modern und bequem eingerichteten Privat-Curgebäudes, mit der schönsten Aussicht auf den Kreuzberg, die Saline, das Gasbad und die Bodenlaube, aus 43 Wohnzimmern und 10 Badzimmern bestehend, nebst einem großen Garten, mit einem Nebenbaue, welcher zehn Kutschzimmer, Stallung für 13 Pferde und Remise für 16 Wagen enthält, empfiehlt dasselbe zu bevorstehender Saison allen hohen und höchsten Herrschaften, so wie dem gesammten verehrlichen Publicum auf das Angelegentlichste und versichert die aufmerksamste, prompteste und billigste Bedienung.

Kissingen, im Monat März 1840. S. Sander.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hiermit bekannt, daß sie den Verlag des Borna'schen Bieres für Leipzig und die umliegenden Orte von jetzt an dem Schenkwrth Herrn Johann Gottlieb Freyer daselbst übertragen haben und daß sich die Niederlage daselbst auf der Reichsstrasse Nr. 23/503 (Herzens Haus) befindet. Borna, den 6. März 1840.

Kretschmann und Consorten,
Brauereieinhaber.

Anzeige.

In der französischen Kunstwäscherei auf dem Peterssteinwege Nr. 843, dießseits Herrn D. Härtels Palais, werden Blondes, französische Spitzen, Schleier, wollene und seidene Tücher zc. eben so schön, billig und gut, wie vorher, gewaschen und appretirt.

Hauben und Kragen in großer Auswahl, ganz neuer Fagon, Kinderhäubchen von allen Größen, Fisetnehen von Seide, Morgenhäubchen von Mouffeline u. dergl. mehr empfiehlt und verkauft auffallend billig

Sophie verehel. Tränkner, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 6.

Särge in jeder Art empfiehlt zu dem billigsten Preise das Sargmagazin von E. Stephani, Tischlermeister, Wasserkunst Nr. 805.

Stralsunder Brathäringe

erhielt frisch und verkauft im Einzelnen à Stück 9 Pf. und 1 Gr., à Ballfaß 80 Stück 2 Thlr.

M. Sever, am Markte Nr. 17/2, im Keller.

Neue Zufendungen

von bester Braunsch. und Gothaer Cervelat- und Zungenwurst, schönste Frankfurter Bratwürste, extraff. Prov., Ruß- und Mohndöl, Bamberger Schmelzbutter, schönste Waare, und frische Prunellen habe ich erhalten. Zugleich empfehle ich mein bedeutendes Lager echter Emmenthaler Schweizerkäse in bester saftigster Waare, ferner alle Sorten gut und reingehaltener Weine, so wie Arac, Cognac, Punschabsynthe, Baseler Kirschwasser und Neuschateller Extrait d'Absynthe zu billigen Preisen.

J. J. Ust,

Reichstraße, Ecke des Goldbahngäßchens, im Keller.

Verkauf. Besten Emmenthaler Schweizerkäse empfiehlt billigst, zweite Sorte von kleinern Laiben, verkauft à Pfd. 5 Gr. M. Sever.

Verkauf. Eine neue Sendung fetter, pommerscher Schweine von 1 bis 2 Ctr. im Gewicht, ist so eben wieder bei Hrn. Schulze in Stötteritz angekommen.

Die vier Gebrüder Plobelt.

• Von Weizenkleie ist stets Vorrath und wird solche billigst verkauft.

Walzmühle.

Brennholz-Verkauf.

Von trockenem Kiefernem, ellernem, birkenem, eichenem und buchenem Brennholz habe ich fortwährend Lager und verkaufe zu möglichst billigsten Preisen.

Adolph Moritz Bäcker an der Eisenbahn.

Verkauf.

Ein alter und ein neuer eiserner Kessel ist billig zu haben: Rastädter Steinweg Nr. 1004.

Verkauf. Für Gartenliebhaber ist im Johannisthale ein mit schönen Obstbäumen, Wein, Stachel- und Johannisbeeren besetzter Garten zu verkaufen. Das Nähere ist im Sandthore bei Herrn Richter zu erfragen.

Zu verkaufen ist, ohne Unterhändler, ein Haus mit Wirthschaft und Stallung, unweit der Promenade, mit freier Aussicht und gegen billige Anzahlung für 13,000 Thlr. durch D. Hansen in Nr. 318.

Leipzig, den 7. März 1840.

Verkauf. Ein Divan, 2 Dugend Polsterstuhlgestelle, 2 Fußbänken von Mahagonyholze, sind ganz billig zu verkaufen bei Wih. Bretschneider, Tischlermeister, Quergasse Nr. 1250.

Meubles-Ausverkauf. Im Naundörfschen Nr. 1020 bei J. A. Truthe, Tischlermeister, sollen, um Platz zu gewinnen, Secretaire, Chiffonieren, Silberchränke, Commoden, Sophas, Näh- und andere Tische, beschlagene Divans, Rohr- und Polsterstühle in Mahagony-, Kirschbaum- und Birkenholz, solid und dauerhaft gearbeitet, zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Zu verkaufen sind: Duller deutsches Stammbuch; Seib Wanderungen am Rhein mit 96 Stahlstichen; Panorama der Donau in Vogelperspective mit Stahlstich-Bignetten; Umrisse zu Ossian's Gedichten radirt von Nuhl; Umrisse des Gemäldes Polynots in der Lesche zu Delphi, in 16 Blättern, radirt von Rippenhausen, und einige andere seltene Drucke von Radirungen und alten Kupferstichen; Bignetten zu Heyne's Virgil (in 204 Taf.), desgleichen welche zu Homer, Alcibiades, Thümel und Andern; vollständige Kupfersammlung zu Basedow's Elementarwerke; vollständige Kupfersammlung zu Prof. Salzmann's Elementarwerke; eine Anzahl Kupferstiche von Chodowiedki, Geyser, Ramberg u. A.; desgl. andere in landschaftlicher und historischer Beziehung; Portraits, der Vergangenheit und Gegenwart angehörig; mehre Delgemälde älterer und neuerer Schule; ferner anatomische Tafeln.

J. A. Janich, Antiquar, Kupfergäßchen Nr. 1.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan, Sopha und Stühle: Ritterstraße Nr. 12, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine vollständige Communalgarden-Armatur für die fünfte Compagnie, bestehend in Gewehr, Hut mit Federstus, Lederzeug, worauf die Nummer von massivem Silber; alles in fast neuem Zustande. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Bergmann, wohnhaft Quergasse, Ledigs Haus Nr. 1188.

Zu verkaufen ist ein Waagebalken mit Schalen, worauf man 15—20 Centner wiegen kann, und einige 50 Pfd. Messinggewichte. Näheres Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Dienstag den 10. März früh 8 Uhr soll der Reichschlamm in der Gemeinde Reudnitz nach dem Meistbieten verkauft werden. Johann David Kemmler, Gemeindevorstand.

Die Lackfabrik von C. G. Gaudig, Frankfurter Strasse No. 1029,

empfehl

besten hellen Braunschweiger Dosenlack	à Pfd.	16 Gr.
hellen Wagenlack	à Pfd.	12 Gr.
weißen Copallack	à Pfd.	16 Gr.
braunen Copallack	à Pfd.	12 Gr.
besten Bernsteinlack	à Pfd.	8 Gr.
Damerlack	à Pfd.	8 Gr.
schwarzen Lederlack	à Pfd.	8 Gr.
Summilack	à Pfd.	12 Gr.
schönsten Goldlack	à Pfd.	18 Gr.

bei Partien bedeutend billiger.



Um mit einer ansehnlichen Partie wollener Teppich-Taschen für Damen noch vor der Messe zu räumen, haben wir solche von 30 Gr. auf 22 Gr. das Stück herabgesetzt.
Gebrüder Tecklenburg am Markte.

Damenblousen und Schnürcorsets,

so wie alle in dieß Fach einschlagende Artikel in bester Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt das Kleidermagazin für Damen Hainstraße Nr. 27, 1. Etage.

Nicht zu übersehen.

Ein großer Spiegel, 6 Ellen hoch, 1 Elle 7 Zoll breit, in weißlackirtem Rahmen mit Gold, ganz gut gehalten, eine große schön polirte Bettstelle mit Stahlfedern, Matraze, ein polirter Waschtisch, ein runder Tisch, ein gutes Stehpult mit zwei Kästen zum Verschließen, ein großer Vorseher mit Glas, vor ein Gewölbe, ein mittelgroßer Spiegel, eine Kinderbettstelle, eine kupferne Waschblase, acht Wasserkannen fassend, mit Dreifuß, ein Glasschränkchen auf eine Commode, eine Ottomane, schwarz überzogen, sind wegen Veränderung des Logis billig zu verkaufen und in Nr. 777, Lehmanns Haus, beim Hausmanne zu erfragen.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche Kniffmaschine (keine Nürnberger); kleine Windmühlengasse Nr. 875 parterre.

Gesucht werden auf erste Hypotheken 600 Thlr. gegen jura cessa, 700 Thlr. auf ein Grundstück von 2000 Thlr. und 1000 Thlr. auf ein Haus von 3400 Thlr. an Werth, sofort durch Adv. Ehrlich, kleine Fleischergasse Nr. 12.

* 4000 Thlr. und 1000 Thlr. werden gegen erste Hypothek und gute Zinsen gesucht durch
Adv. Schwerdfeger, Brühl Nr. 80.

Zu erborgen gesucht werden sofort 150 Thlr. gegen erste Hypothek auf ein Haus nebst Garten in angenehmster Gegend, das sich vorzüglich verinteressirt und im Brandkataster mit 375 Thlrn. angeschlagen worden ist. Näheres ertheilt Herr Rechele im bairischen Keller.

* Gegen ausgezeichnete Hypothek auf ein sehr bedeutendes Rittergut im Königreiche Sachsen werden zu 3½ Proc. Zinsen 11,000 Thlr., so wie 2000 Thlr. zur ersten Hypothek und zu 4 Proc. Zinsen auf eine für 1000 Thlr. erkaufte Stadtmühle gegen Cession zu erborgen gesucht; dagegen sind zu Ostern gegen sichere Ritterguthypotheken 15,000 Thlr. zu 4 Proc. Zinsen auszuleihen durch
Dr. Gustav Haubold in Leipzig.

Auszuleihen sind 3000 Thlr. W. gegen sichere Hypothek und 4% jährlicher Zinsen. Bei punctlicher Zahlung der Zinsen darf baldige Kündigung nicht befürchtet werden. Das Nähere bei Adv. Springer, Klostersgasse Nr. 12.

Gesucht wird ein Bierverleger für eine große Bierbrauerei. Das Nähere wird Herr Laue, Petersstraße Nr. 46/37, 1. Treppe, gütigst ertheilen.

Zu Ostern können zwei Knaben, welche das 14. Jahr erreicht, gute Schulkenntnisse, moralische Bildung und wo möglich einige Vorkenntnisse der Musik besitzen, unter annehmbaren Bedingungen beim Stadtmusikus Hache zu Pegau in die Lehre aufgenommen werden. Das Nähere ertheilt Herr Kaufmann Hache, Burgstraße, zu Leipzig.

Gesucht wird zum 1. April ein gebildeter Marqueur und ist zu erfragen Burgstraße Nr. 143 parterre.

Ein **Schnellschreiber** wird nachgewiesen Brühl, goldene Glocke, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu melden Universitätsstraße Nr. 3 parterre.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen wird in eine kleine Haushaltung zum 1. April in Dienst gesucht: Barfußgäßchen Nr. 233, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein ehrliches Ladenmädchen, das sogleich antreten kann, Zeißer Straße Nr. 814 parterre.

Gesucht wird eine Aufwartung im kleinen Blumenberge in der Fleischergasse Nr. 17/308, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein lediger Mensch, 30 Jahre alt, seit 12 Jahren in Leipzig, der gute Zeugnisse seiner Treue und Arbeitsamkeit nachweisen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann, wobei er die Bearbeitung eines Gärtchens mit übernehmen kann, oder sonstiges Unterkommen. Diejenigen geehrten Herrschaften, die hierauf reflectiren, wollen gefälligst ihre werthen Adressen unter der Chiffre K. C. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

* Eine gebildete Frau wünscht, um ihre Zeit auszufüllen, 6 bis 8 Kinder aus guter Familie in allen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Hr. D. Siegel und Hr. D. G. Haubold jr. werden die Güte haben, darauf reflectirenden Familien nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch. Ein junges Mädchen sucht hier oder in der Nähe eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft, oder wo es bei einzelnen Leuten die Wirthschaft zu besorgen hat. Gefällige Adressen unter M. M. 200. erbittet es sich durch die Expedition d. Bl.

Gesuch. Eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, worunter wenigstens zwei große, am Liebsten mit einem Garten, in der innern Vorstadt und nicht höher als zwei Treppen, wird zu Johanni oder Michaeli d. J. gesucht. Schriftliche Anzeigen deshalb bittet man bei dem Hausmanne im neuen Postgebäude abzugeben.

Logisgesuch. Ein pünktlich zahlender junger Mann von der Handlung sucht zu Ostern d. J. eine meublirte Stube nebst Kammer in der Poststraße oder in der Nähe der Post, jedoch nicht höher als 2 Treppen gelegen. Offerten erbittet man in der Quergasse Nr. 1246, im Hofe links 1 Treppe hoch abzugeben.

Vermiethung. Ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage in der frequentesten Lage der innern Vorstädte, in welchem bereits seit Jahren lebhaftes Handelsgeschäfte betrieben wurden, zu Michaeli d. J. an abzutreten, hat in Auftrag erhalten der Raent Hamger Nr. 822.

Vermiethung. Ein freundliches Logis mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, unter einem Verschlusse, Bodenkammern, Holzstall, für einen billigen Zins an solide Abmieter, zu Ostern oder Johanni zu vermehren. Das Nähere bei dem Hausbesitzer Ransstädter Mühlgraben Nr. 1046/47.

Vermiethung eines kleinen, freundlichen Logis auf der Reudniger Straße vor dem Schützenhore beim Schuhmachermeister Hirmer.

Vermiethung. Ein Local im Brühl, welches für eine Handlung eingerichtet wird, mit Gewölbe, Schreibstube und Niederlage, soll nach der Ostermesse vermietet werden, und ist durch C. G. W. Hamger Nr. 822 nachzuweisen.

Vermiethung. In einer angenehmen Lage vor dem Schützenhore sind zwei mittlere Logis mit Stube und Schlafstube und allem Zubehör, Verhältnisse halber zu Ostern oder Johanni billig zu vermieten und zu erfragen auf der Berggasse Nr. 1156, bei Herrn Kohl.

Vermiethung. Ein gut meublirtes und neu tapezirtes helles und freundliches Zimmer mit Alkoven ist sogleich oder zu Ostern meßfrei zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei Madame Haubold, Katharinenstraße in Herrn Hansens Hause Nr. 16/365, 4. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche, für einen ledigen Herrn sich eignende Stube mit angenehmer Aussicht nach der Promenade. Näheres Poststraße Nr. 1200, 1. Etage.

Zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen ist ein freundliches Familienquartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer von Nr. 784.

Zu vermieten ist zu Ostern an einen oder zwei solide Herren ein schönes sehr elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach vorn heraus: Brühl Nr. 13/420, drei Tr.

Zu vermieten sind auf dem Schimmel'schen Gute am Flosthore einige Gartenabtheilungen, so wie auch ein gut eingerichtetes Gärtchen mit einem großen Lusthause.

Zu vermieten ist zu Ostern a. c. im Lederhose (Nr. 204) ein zu einem Comptoir passendes Local durch
D. Gustav Haubold.

Zu vermieten ist zu Ostern in Reudnitz Nr. 37 ein kleines Logis, vorn heraus 1 Treppe, auch als Sommerwohnung. Näheres Petersstraße Nr. 29, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten sind in Lindenau zwei Sommerwohnungen. Zu erfragen bei Herrn John.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis in der Antonstraße bei Herrn Pönicke.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis und auch ein Parterrelocal für einen Tischler, Instrumentmacher, auch Fleischer sehr passend. Zu erfragen in der Friedrichsstadt, Antonstraße Nr. 1502, bei Herrn Jurisch.

* Eine schön eingerichtete Etage in der innern Vorstadt, freundlicher Lage, von 9 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, mit Garten, Stallung und Wagenremise, ist von jetzt oder Ostern an zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern eine freundliche Stube mit Schlafkammer an ledige Herren. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 4/564, eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind einige Gartenabtheilungen mit Häuschen neben dem Hotel de Prusse. Näheres beim Eigenthümer Krüger in Auerbachs Hofe.

Zu vermieten ist und noch vor Ostern zu beziehen ein Familien-Logis, bestehend aus einer großen Erkerstube, Alkoven, heller Küche nebst Zubehör: Petersstr. Nr. 33/60.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven zwei Treppen vorn heraus: Mühlgraben Nr. 1053.

Zu vermieten ist zu Ostern 1840 auf der Ulrichs-gasse ein Parterre-Logis vorn heraus. Auch ist daselbst ein Gärtchen zu vermieten. Das Weitere ertheilt Herr Werner, Poststraße Nr. 1202.

Zu vermieten ist außer den 2. Hauptmesssen an solide Herren, in der Reichsstraße Nr. 45/399 erste Etage, eine Stube nebst Schlafstube, vorn heraus.

* Eine Witwe wünscht ein solides Frauenzimmer in die Schlafstube zu haben, in der Burgstraße Nr. 142.

Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstaae und an diesen regelmäßig frische Pfannkuchen und verschiedene Stolle.
Schulze in Stötteritz

E u t r i s c h.

Heute den 9. März ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig erabenst ein
Friedrich Büchner, vormals Lindners Kube.

E i n l a d u n g.

Heute den 9. März ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe erabenst ein
Gräfe in Eutrigsch.

E i n l a d u n g. Heute früh Speckkuchen bei
Carl Paul, Burgstraße.

Heute Montag zu frischen Pfannkuchen ladet ergebenst ein
Staub in Reudnitz.

* Montag den 9. März Cotelettes mit Schoten und Beef-
steaks mit Schmorkartoffeln nebst ganz feiner Gose in der
Gosenschenke zu Eutritsch.

Einladung. Montag den 9. März ladet zu Schweins-
knöchelchen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein
J. E. Heinke vor dem Schützenthore.

Einladung. Heute Montag Sauerbraten mit Klößen
bei Kühn in Volkmarisdorf.

* Heute den 9. d. M. ladet zu Schweinsknochelchen mit
Klößen höflichst ein Bahle, vorderes Brandvorwerk.

** Zu heute empfiehlt seinen geehrten Gästen Karpfen,
polnisch, Beefsteaks mit Kartoffeln; außerdem versichert, zu-
gleich eine launige Abendunterhaltung.
Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung. Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig
und Sauerkraut giebt es heute Abend bei E. A. Radelli,
Neumarkt.

Heute Speckkuchen bei E. A. Radelli, Neumarkt.

I. Montags d. 9. Mart. Ab. 6 U. L. Instr. Rec. u. T. □ A.

Engb. für die □ □ A. u. B. Dienstags d. 10. März Ab. 6 Uhr in d. □ A.

Thorzettel vom 8. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahuthor. (7. Abends 10 Uhr.) Hr. D. Weinig, v. Kommaßsch,
Hr. Rfm. Gerstenberg, v. Dresden, Hr. Buchdr. Klinskicht, v. Meissen,
Hr. Dir. Jenke, v. Dresden, u. Hr. Kmtm. Kunze, von Bartenburg,
unbest. Hr. Kaufm. Müller u. Frau. von der Planitz, v. hier, von
Dresden zurück. Se. Durchl. der Prinz von Hohenlohe, pass. durch.
Hr. Schüge, Maler, von Dresden, in D. Deutch's Hause. Herren
Gutbes. v. Bakrjewsky, v. Trzebinsky u. v. Dembinsky, von Dörf,
Parjyna u. Lissa, Hr. Insp. Blochmann, Hr. Prof. Matthäi u. Hr.
Rfm. Reite, v. Dresden, u. Hr. Rfm. Jenke, v. Dörf, unbest. Hr.
Stud. Carl, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Secret. Schmidt, von
Schandau, Hr. Prof. Richter u. Hr. Rfm. Leuterich, v. Dresden, Hr.
Sattlermstr. Wäkinger, v. Drantenbaum, u. Hr. Landbaumstr. Königs-
dorfer, v. Dresden, unbest. Hr. Rfm. Wied, Hr. D. Großmann und
Hr. Commis Sommer, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Rfm. Jänisch, von Halle, bei Jänisch.
Hr. Fleut. u. Reichgraf v. Stollberg-Bernigerode, im Hotel de Bav.
Auf der Berliner Post 10 Uhr: Hr. Rfm. Jacobsohn, v. Wörlitz, in
Nr. 434. Hr. Amtsrath v. Kanmer, v. Kaltwasser, im H. de Russie.
Auf der Magdeburger Giltpost um 8 Uhr: Hr. Kammerer Lehner,
von Bettstädt, im Palmbaume, u. Mad. Kloppenburg, von Karhaus,
unbest. Auf der Magdeburger Giltpost um 5 Uhr: Hr. Rfm. Friede-
mann, v. Magdeburg. Hr. Schammer, Maler, u. Hr. Det. Breimann,
v. Berlin, Hr. Rfm. Behrendt, v. Halberstadt, passiren durch.

Zeiger Thor. Hr. Hdlgsreis. Gholnanus, v. Erfurt, in Stadt
Hamburg. Dem Menzel, v. Gera, bei Koffe.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 16 Uhr: Herr
Stadttrath Aneifel, Hr. Kaufm. Wipplinger u. Hr. Stud. Böhl, von
hier, v. Chemnitz zurück. Auf der Dresdner Giltpost um 7 Uhr: Hr.
Stud. Gaffort, v. Halle, pass. durch. Die Nürnbergger Diligence um
5 Uhr. Die Freiburger Post um 6 Uhr. Auf der Nürnbergger Giltpost
17 Uhr: Hr. Oberlieut. v. Plag, v. hier, v. Zwickau zurück
Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Giltpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahuthor. (8. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Rfm. Fleck u. Hr. Hoteller
Serkentamp, v. Dresden, Hr. Rfm. Wibusch, v. Stiefenhain, Herren

Einladung. Morgen früh 9 Uhr zu Wellfleisch und
Abends zu frischer Wurst und Suppe ladet ergebenst ein
G. Wöbbling, Nr. 71.

Einladung. Heute Montag früh 9 Uhr warmer
Speckkuchen in der Ritterstraße beim Bäckermeister Ulbricht.

Gelegenheit nach Frankfurt a/M.

Den 11. oder 12. d. M. geht ein bequemer Reisewagen
dahin ab. Näheres Hainstraße gold. Hahn, bei Werner.

Dank. Allen denen, die mir sowohl während der Krank-
heit meines am 29. v. M. verstorbenen Mannes, als auch
nach dessen Ableben eine so herzliche Theilnahme bewiesen
haben, so wie insbesondere dessen Herren Collegen, für die
ehrenvolle Begleitung bei seinem Begräbnisse, sei hiermit der
herzlichste und aufrichtigste Dank dargebracht. Gott möge
Jeden von Ihnen vor einem ähnlichen herben Geschehe be-
wahren. Leipzig, am 6. März 1840.

Henriette verw. Fiedler, geb. Hoffmann.

Dank. Allen denjenigen, die dazu beigetragen haben,
mir mein langwieriges Krankenlager durch ein Geschenk von
14 Thlr. 20 Gr. 6 Pf. zu erleichtern, sage ich hierdurch
meinen innigsten Dank. Fr. Hänert, Steinbrucker.

Geschäftsreis. Schulze, Liebert u. Löber, von Stettin, Hr. Commis
Seewald, v. Chemnitz, Hr. Rfm. Babanoffow und Hr. Hdlgsgehilfe
Tomassow, v. Tilsit, Hr. Kammerherr Baron v. Friesen und Herr
Hofrath Streubel, von Dresden, unbest. Hr. Commis Müller, von
Dresden, in Stadt Rom.

Halle'sches Thor. Hr. Rfm. Arndt u. Gumprecht, v. Magde-
burg und Erfurt, in St. Hamburg. Der Magdeburger Padwagen
11 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr.
Det. Gebr. Altpf u. Hr. D. Lohmann, v. hier, v. Merseburg zurück,
und Mad. Lehmann u. Menge, v. Merseburg u. Torgau, unbest. und
pass. durch. Hr. Hdlsm. Arnold, v. Diesbach, pass. durch.

Hospitalthor. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.
Dresdner Thor. Die Eltenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Rfm. Ballerstädt, v. Magdeburg, un-
best. Hr. Insp. Liebe, v. Kofla, im schw. Kreuze. Auf der Berliner Gil-
tpost um 1 Uhr: Hr. Oberlieut. Sachse, v. Düsseldorf, Hr. Regier-
rath Göring, v. Magdeburg, Mad. Grundig, v. Pirna, u. Hr. Gut-
besitzer v. Bojnowsky, v. Krngowo, pass. durch, Hr. Rfm. Meyer, v.
hier, v. Berlin zurück.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Giltpost 12 Uhr: Hr.
Rfm. Altem u. Dem. Wauer, v. hier, v. Paris u. Wühlheim zur-
ück. Hr. Rfm. Engster, v. Trogen, pass. durch, u. Hr. Hdlgsgehilf. Wilhelm,
von Schmalkalden, unbestimmt.

Hospitalthor. Die Altenburger Journaliere um 11 Uhr. Herr
Bürgermstr. Ebnitz, v. Froburg, pass. durch. Hr. Commis Gottlieb,
von Hersfeld, in Stadt Hamburg

Dresdner Thor. Hr. Hdlsm. Fejer, v. Gönningen, im Rade.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Zeiger Thor. Hr. Stadtr. Schilling, v. Pegau, pass. durch.

Druck und Verlag von C. Pflz.